Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 36 (1961)

Vorwort: "Es wird nichts schaden..."

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es wird nichts schaden, wenn eine Vereinigung wie die Gesellschaft der Biedermeier sich bei Anlaß ihres 40jährigen Bestehens etwas gründlicher als üblich über ihre Tätigkeit Rechenschaft gibt, und es ist wohl richtig, dies im Rahmen einer Betrachtung zu tun, welche das gesamte Feld der Kulturpflege umgreift und nicht nur den literarischen Sektor, den sie vorwiegend betreut. Unser «Sonderheft zum Thema Kulturpflege» fragt nach dem, was Kulturpflege in unserer Region heute ist und sein muß. Es versucht einige der wichtigsten Probleme zu sehen und möchte dadurch anregend wirken auf die Bemühung um die Kultur, welche ja in der vielfältigsten Weise im Gange ist, sich aber oft allzusehr nach der Vergangenheit orientiert.

In diesem Heft stehen die gegenwärtigen Verhältnisse und künftigen Aufgaben im Vordergrund der Betrachtung. Dabei wissen wir, daß Kultur ein Organisches ist und sich erst über das Bestehende ins Bild setzen muß, wer in die Zukunft plant. Einige Artikel sind in diesem Sinne Rechenschaftsberichte. Freilich konnte manches vorausgesetzt werden, und so wird man denn auch Themen wie «Theater» und «Bildende Kunst», über welche in den letzten Jahren ganz allgemein und in den Neujahrsblättern im besonderen viel geschrieben worden ist, hier vermissen. Dafür gewähren wir der Betrachtung des Musiklebens breiteren Raum.

Daß das zurzeit brennendste Problem, die Kulturpflege in Wettingen, im vorliegenden Heft nicht mehr zur Sprache kommen kann, ist bedauerlich, hängt aber damit zusammen, daß die Verhältnisse noch allzusehr im Fluß sind und eine richtungweisende Betrachtung erschweren. Sicher wird Wettingen kulturell erstarken müssen. Wie dies geschieht, und vor allem auch, wie sich in dieser Beziehung das Verhältnis zu Baden gestaltet, dürfte in den kommenden Jahren die Sorge all derjenigen sein, welchen das geistige Wohl ihrer Heimat am Herzen liegt.

So hoffen wir denn, es möge auch dem vorliegenden Heft, das von der altbewährten Gestalt der Neujahrsblätter für einmal abweicht, die Sympathie und das Interesse des Publikums beschieden sein.